



Zellgruppen

Jünger machen, die Jünger machen.

Jesus tat dies in einer kleinen Gruppe.
Und dann sandte er seine eigenen
Jünger in die Häuser.

In der frühen Kirche trafen sie sich
von Haus zu Haus und sie versam-
melten sich auch in größeren Gruppen.

Joel Comiskey

Man baut keine Gemeinde, um
Jünger zu machen.

Man macht Jünger und daraus entsteht Gemeinde.

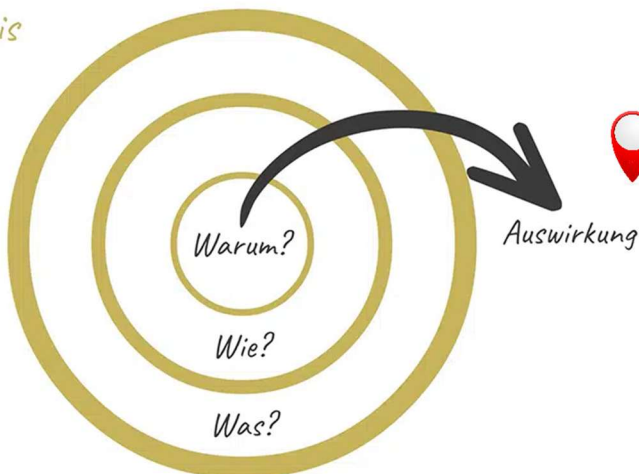
Jede Gemeinde muss zwei Fragen
beantworten:

1. Haben wir einen Plan, um
Jünger zu machen?
2. Funktioniert unser Plan?

Die meisten Gemeinden haben einen
Plan, aber er funktioniert nicht.

Dallas Willard

218



Warum möchte Gott unsere Liebe,
Leidenschaft und Mitarbeit? (Begründung /
Vision)

1. Jesus ist der unüberbietbare Schatz
2. Menschen sind ohne diesen Schatz
und Hirten verloren
3. Die Ernte ist reif und groß
4. Es ist Gottes Plan und Vision



Was möchte Gott durch uns und seine Gemeinde getan haben (Auftrag / Mission)

1. Gott lieben
2. Menschen lieben
3. Menschen zu Jüngern machen



Wie möchte Gott durch uns und seine Gemeinde den Auftrag anpacken?

1. In der Kraft des Heiligen Geistes
2. In kleinen Teams – „Als Kirche zu Hause“
3. Mit Liebe & Leidenschaft für Gott und die Verlorenen
4. Im Vertrauen auf Gottes Wirken

Geistliche Veränderung live erleben z.B. durch das (Er)leben einer Zellgruppe

Eine Zellgruppe ist eine Kleingruppe, die mit 4-6 Christen startet. Sie sind überzeugt davon, dass nach den Worten von Jesus auch in ihrem Umkreis die „Ernte reif und groß ist“. In diesem Vertrauen fangen sie an, intensiv mindestens 1 Monat für konkrete Freunde, Nachbarn und Bekannte zu beten. Dann laden sie sie ein, mit ihnen auf sehr einfache Weise die Bibel zu lesen, tauschen über ihre Fragen aus, teilen ihr Leben mit Niederlagen, Nöten und Erfolgen, öffnen sich für echte, neue Freundschaft und wollen den neu Dazugekommenen mit ganz viel Liebe begegnen.

Das Ziel ist, dass die Nachbarn und Bekannten nicht nur Freundschaft, sondern Jesus finden und selber zu Jüngern werden, ihre Bekannten einladen und selber einmal solche Gruppen leiten. Das ist ein so unmögliches Vorhaben, dass jeder Einzelne und die ganze Gruppe ständig auf Gottes Wunder angewiesen sind: Das Wunder, dass sich Leute einladen lassen, sich von Gottes Wort angezogen fühlen, wiederkommen, Gebetserhörungen, Jesusbegegnungen und Veränderungen in ihrem Leben erfahren, Jesus das Leben anvertrauen, mehr von Jesus wollen, sich Nachfolge wünschen, Verantwortung übernehmen, andere einladen, selber zu Jüngern werden ...

Auf solche Wunder angewiesen zu sein, sie ständig zu erbitten und zu erleben und sie dann zu erleben, verändert und beflügelt unser geistliches Leben.

